

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 16

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frau



das seit Jahrzehnten vorzügliche, altbewährte Haarwasser!
Preis Fr. 3.75, 7.—

Fabrik in Basel

Unter der
«Laterne»
versteht man nicht das Lied
sondern den heimlichen Tee-Room mit
Bar in der romanischen Altstadt Zürichs,
Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés.
Hans Ernst und Walter Hauff.



Der «Löwen» im Emmental

ist in der ganzen Schweiz bekannt wegen seiner leichten Käse. Aber Butter und Fleisch machen noch keine gute Käse, man muß die Speisen richtig zubereiten und pikant würzen. Cenovis-Vitamin-Würze verleiht nicht nur den Geschmack, sondern kräftigt und reichert die vitaminarme Nahrung mit Vitamin B1 an. Cenovis enthält 30 mal mehr Vitamine als Vollkornbrot. Cenovis ist die einzige Vitamin-Würze, welche für Brotaufstriche mit Käse, Butter, Quark und Pain, für Suppen, Saucen, Gemüse und Salate und für alle Speisen verwendet werden kann. Cenovis bringt der Hausfrau manches Lob ein. Es lohnt sich wohl, die guten, seit 20 Jahren in der weissen Schweiz bekannten Cenovis-Produkte zu kennen. In Reformhäusern und Lebensmittelgeschäften.



Ausgiebige Tube Fr. 1.48, Dose 125 g Fr. 2.55, Haushaltstasse 250 g 4.80, Stange, 5 Würfel, 25 Rp. Flasche 125 g Fr. 1.30, Nachfüllung 125 g 97 Rp. Vorteilhafte billige Sparflasche 1000 g Fr. 7.20.

Jene, welche weder den Kakao- noch den Malz-Geschmack lieben, trinken das neutral- und feinschmeckende Cenovimalt; eines der wenigen, wenn nicht alleiniges Stärkungsmittel, das Bierhefe enthält, in seiner Art neu ist und ausgezeichnet kräftigt. Trinken Sie Cenovimalt vier Wochen lang zum Frühstück, Sie werden überrascht sein. Dose Fr. 2.14 inkl. Wurst.

B. Wir leben in einer wahren Hochkonjunktur von Ratschlägen, von Sicherheitsrat und andern Schlägen. Warum sollen nun gerade wir uns in dieser Hinsicht immer beherrschen und bescheiden? Das liegt uns im Grunde gar nicht, wir reden viel lieber auch drein. Und, um den tausend kleinen Problemen Ihres täglichen Lebens beizukommen, haben wir deshalb zeitweilig eine kleine Rubrik geschaffen, die wir eigentlich nach berühmten Mustern «Probiers und notiers» nennen wollten. Aber da man uns ohnehin schon dauernd Plagiate vorwirft, haben wir das Thema in einer sehr geheimen Sitzung besprochen, und uns nach erbitterten Kämpfen auf einen Titel geeinigt, der uns nicht nur schön und treffend anmutet, sondern auch geeignet scheint, denen unter Ihnen, die gelegentlich infolge technischer Versehen mit unsren Ratschlägen nicht die gewünschten Erfolge erzielen, den Wind aus den Segeln zu nehmen. Er heißt:

Versuchs und verfluchs

Für die Hausfrau

Kaputte Strümpfe fortzuwerfen, ist ein Luxus, den sich heute kaum noch eine Hausfrau leistet. Es sind bereits mannigfache Verwendungsmöglichkeiten bekannt. Ich will Ihnen, liebe Hausfrau, heute noch eine neue verraten:

Schneiden Sie die kaputten Strümpfe der Naht entlang auf, nähen Sie die so erhaltenen Blätze in Form eines Vorder- und Rückenteiles und zweier Ärmel aneinander und Sie kommen auf diese einfache Art zu einem billigen, entzückenden Frühlingsblüschen.

Eventuell neu entstehende Leiteren übersticken Sie mit einem Bündnermuster.

Ja, ja, er ist wohl schön, der helle Berbererteppich! Aber heikel. Sie können sich die Kosten für das häufige Chemischreinigen ersparen, indem Sie ihn selbst waschen.

Zu diesem Zweck ist eine große, starke Schere erforderlich. Mit dieser zerschneiden Sie den Teppich in Quadrate von 35 auf 35 cm. Diese tunkeln Sie einzeln in eine gute Seifenlauge, schwadern sie zümpftig umher und spülen gut nach. Das Trocknen erfolgt an der Sonne.

Nachher lassen Sie die Stücke wieder zusammennähen, wenn Sie nicht vorziehen, dieselben mit bunten Wollresten aneinander zu häkeln — was natürlich besonders hübsch ist.

Immer und immer wieder höre ich Hausfrauen über die bösen, hellen Wascherflecken auf Möbeln jammern. Mit Schmirgelpapier dürfen Sie da nicht dahinter!

Kaufen Sie Ihrem Mann einen elektrischen Rasierapparat — diese ein-

malige Ausgabe macht sich mit den späteren Einsparungen bald bezahlt. Die täglich abfallenden Bartstoppeln werden gesammelt und bei der nächsten Frühjahrsputzete tüchtig auf den Möbeln herumgerieben. Und weg sind die Flecken!

Aus ausgebrannten Glühbirnen lassen sich reizende Cocktailläser herstellen. Sie schlagen der Birne die Fassung ab, weiden die erstere aus und leimen die so entstandene Schale vermittelst Leim auf einen Korkzapfen. Den Rand können Sie mit der Nagelfeile glätten. Er wirkt aber zackig besonders originell.

Sie fragten, ich antworte (Briefkasten)

Nein, das Rezept zur Reinigung von Jafkarten stammt nicht von mir, sondern von der Konkurrenz. Ich rate Ihnen darum eher davon ab, besonders da die Herstellung der Brühe auf ca. Fr. 3.— kommt und ein gereinigtes Spiel Jafkarten — wenn man die Arbeitszeit auf Fr. 2.— pro Stunde ansetzt — auf immerhin ca. Fr. 12.— zu stehen kommt. Lösen Sie lieber Kreuzworträtsel, wenn die Jafkarten zu schmutzig geworden sind.

Die Anleitung, aus Schneckenhäuschen eine Halskette herzustellen, habe ich auch gelesen. Leider haben aber inzwischen die Antivivisektionisten dagegen protestiert. Es ist also im Sinne des Tierschutzes zu empfehlen — wenn Sie das Unternehmen trotzdem wagen wollen — nur alte, oder erkrankte Schnecken dazu zu verwenden.

Dorothee.



«Ich habe Dir ja immer gesagt, Du sollst Deine Zehennägel nicht so rot färben.»

Paysage-Dimanche

von Feule

Fasnachtsgeist

In einer Stadt, die ihre Nachrufe in den Zeitungen mit den Worten zu beenden pflegt: «Er war ein guter Fasnächtler», stand an der letzten Fasnacht neben mir eine strengblickende, ältere Dame. Sie war offenbar auch nicht Eingeborene, denn der ungeheure Betrieb dieser ersten, langerwarteten Nachkriegsfasnacht war ihr sichtlich ein bißchen zuviel geworden. Aber wenn es schon für den Nichteingeborenen schwer ist, in den lokalen Fasnachtsgeist einzudringen, so ist es anderseits noch viel schwerer, aus einer derart gedrängten Menschenmenge wieder herauszukommen.

In diesem kritischen Moment wurde die Dame von einer Maske angehauen, mit den klassischen Worten: «Gäll, kennsch mi nit?» Die Dame blickte die Maske streng und vorwurfsvoll an und sagte dann zurechtweisend: «Nei. Ich han au gar nüd's Bedürfnis Si z'kenne.»

Der Erfolg bei den umstehenden Ein- geborenen war ganz enorm. B.

Das Schwizergmüet

Am letzten Sonntag war hier trotz allem Frühlingsglanz die Kunsteisbahn noch lebhaft besucht. Auch eine Gruppe amerikanischer Urlauber war da, mit ihren Kameradinnen vom FHD.

Die G.I.'s knieten vor den Mädchen in Uniform und zogen ihnen Schuhe und Schlittschuhe an, — ein kleiner Dienst, der mit derselben natürlichen Selbstverständlichkeit geleistet, wie — samt freundlichem Dank — entgegengenommen wurde.

In der Nähe stand der Herr Ränzli mit Anhang und Freundeskreis, und machte laut und deutlich seine von Beifallsgemurmel aufgenommenen Kommentare zu den Ereignissen:

«Do lege die Wiiber Uniforme-n-aa, und tribe sech uf de Chriegsschouplätz umenannd und bi der Bsetzig und händ s' Schtimmrecht und e grofsi Röre» (welch letzteres ganz und gar nicht stimmte) «und dänn gönd die tumme Lölcheibe vo Soldate und legene no d'Schlittschue aa, — 's isch bimeid der Gipfel...» usw. usw.

Ich hoffe, die Amerikaner haben diese vaterländische Rede verstanden, denn schließlich wollen sie ja doch Switzerland kennenlernen, da kann man ihnen gar nicht genügend Einblick in die Volksseele verschaffen. Wenn sie sich ein bißchen bemühen, werden sie unter anderm lernen:

Daß bei uns ein Teil der Männer zur Not noch begreift, daß man einer verwöhnten Dame einen kleinen Dienst leistet. Denn die ist das ja schließlich gewohnt, gällezi.

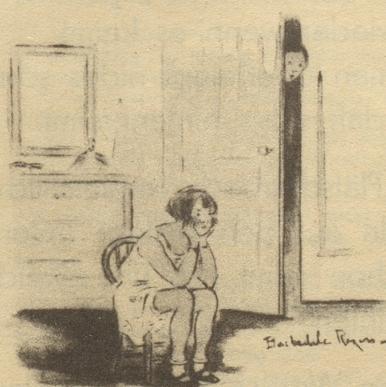
Wenn aber eine Frau ein arbeitsreiches, unkomfortables Dasein führt, wie so viele bei uns, und wie die meisten dieser Pflegerinnen, Fürsorgerinnen und andern FHD. im Krieg und im besetzten Gebiet, ist sie ein überspanntes Wiib, das jeden Anspruch auf Respekt oder Hilfeleistung seitens der Männer verwirkt hat, — außer es sei einer ein Lölcheib.

Es war nett, zu sehen, daß die Amerikaner gerade gegenteiliger Aufassung sind, was man ja auch bei ihnen zuhause und unter normalen Verhältnissen immer wieder mit Freude konstatiert. Die arbeitende, selbständige Frau ist dort ein geschätzter Kamerad, und außerdem bleibt sie eine Frau, der man gerne eine kleine Gefälligkeit erweist.

Der liebe Gott hat doch sehr verschiedene Kunden. B.

Im Tram

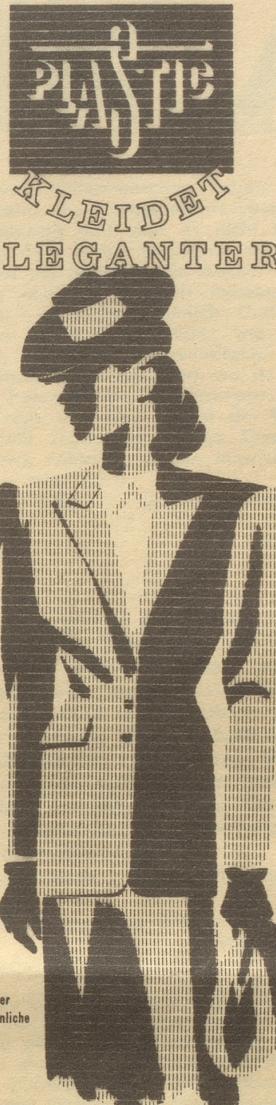
Uns gegenüber sitzt eine Sie mit knallrotem Mündchen. Mein Freund starrt dieses Gegenüber an und sagt: «Du, das isch glatt, die het ds Schlüfli- liecht vorne!» O. F.



«Willst Du wieder brav sein?»
«Nein Mutter — ich werde läuten, wenn ich es bin.» Life

Chindermüüli

Meine sechsjährige Cousine hat ein anderthalb Jahre altes Schwesterchen. Die Kleine ist sehr munter, kann aber immer noch nicht recht gehen. Eines Tages sagt das sechsjährige Büseli: «Jo waisch du, Mami, mich het halt de Himmelpater im Friede gmacht, aber 's Isabelle isch Chriegswar!» L.



Nicht teurer
als gewöhnliche
Tailleure

Bezugsquellen nachweis durch

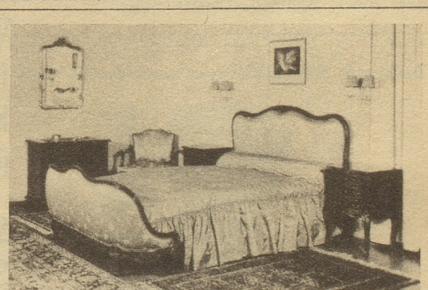
PLASTIC A.G.

Zürich 5, Limmatstrasse 210, Tel. (061) 27 46 86



Zurück

du rettest den Freund nicht mehr,
heißt es in Schillers «Bürgschaft».
Ganz recht, so eine veraltete Apparatur bürgt nicht
mehr für einen guten Empfang, da muß ein neuer, mo-
derner Apparat von Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, ha-
ten. Tel. 27 55 72.



Einrichtungen in alten Stilarten
Einzelanfertigungen und Kleinstmöbel

Rohr & Co. Zürich. Stilmöbel.